

## Nachruf auf Frau Dr. med. Ingeborg Jonen-Thielemann

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin und das Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln trauern um **Frau Dr. med. Ingeborg Jonen-Thielemann**, Ehrenmitglied, Gründungsmitglied und erste Schatzmeisterin der Fachgesellschaft und Mitbegründerin der ersten Palliativstation Deutschlands. In tiefer Verbundenheit und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von der Ärztin und Psychotherapeutin, welche die Palliativmedizin in Deutschland von Beginn an geprägt und gemeinsam mit anderen Pionier:innen konsequent weiter entwickelt hat.



Anfang Juli ist sie auf der von ihr gegründeten Palliativstation des Zentrums für Palliativmedizin der Uniklinik Köln verstorben.

Ingeborg Jonen-Thielemann gehörte zu den Gründungsmitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und war seit der Gründung der Fachgesellschaft im Jahre 1994 als deren Schatzmeisterin bis 2002 im Vorstand tätig. Ingeborg Jonen-Thielemann hatte außerdem maßgeblichen Anteil am Aufbau der ersten „Station für palliative Therapie“ in Deutschland, die an der Kölner Universitätsklinik 1983 mit fünf Betten eröffnet wurde.

Die Mitwirkung dreier Menschen betonte Ingeborg Jonen-Thielemann in ihrer Online-Biografie als Ehrenmitglied der DGP als unverzichtbar für das Gelingen dieses Projekts: „Zunächst Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Heinz Pichlmaier, damaliger Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Köln, ein genialer Chirurg, der sein hohes Ansehen mutig nutzte, um der Palliativmedizin in seiner Klinik Raum zu geben. Dann Msgr. Dr. Helmut Zielinski, M. Litt. Cantab., ehemaliger katholischer Priester und Dominikanerpater, der im Rahmen seines Studiums in Cambridge einige Zeit im St. Christopher’s Hospice in London gearbeitet hatte und die wertvolle Verbindung zur englischen Hospizbewegung herstellte. Und nicht zuletzt Dr. med. Mildred Scheel, Gründerin und damals Präsidentin der Deutschen Krebshilfe e.V. sowie First Lady an der Seite von Bundespräsident Walter Scheel, die die notwendigen finanziellen Mittel gewährte.“

1992 zog die von Ingeborg Jonen-Thielemann geleitete Station in das mit großzügiger Unterstützung der Deutschen Krebshilfe neu erbaute Dr. Mildred Scheel Haus um. Ingeborg Jonen-Thielemann hatte außerdem großen Anteil am Aufbau der Dr. Mildred Scheel Akademie, wo sie Kurse zur Palliativmedizin entwickelte und leitete sowie als Referentin auftrat. Nicht nur in der täglichen Arbeit mit Patientinnen und Patienten, sondern auch auf zahlreichen Veranstaltungen für Ärztinnen und Ärzte, Pflegende, Betroffene und andere Interessierte hat sie durch ihre eindrucksvolle, authentische und überzeugende Art der Palliativmedizin zu Bekanntheit und Akzeptanz verholfen und sich immer wieder dafür eingesetzt, gegen die Tabuisierung von Sterben und Tod einzutreten.

Zeitgleich nahm Dr. Ingeborg Jonen-Thielemann gemeinsam mit Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier und Dr. Detlev Zech die Aufgabe der Gründung einer Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin an, die DGP wurde am 2. Juli 1994 aus der Taufe gehoben und feierte 2024 ihr 30. Jubiläum. Frau Dr. Jonen-Thielemann blieb der DGP nicht nur in ihren ersten sechs Jahren als Schatzmeisterin, sondern zeitlebens eng verbunden.

„Ausgehend von ihrem Beruf als Krankenhausärztin und ihren Erfahrungen im Krebsnachsorgebereich hat sich die Pionierin der Palliativmedizin seit Jahrzehnten Verdienste um die Betreuung Krebskranker erworben. Schon in den 70er Jahren setzte sie sich für die Einrichtung einer besonderen Station für Krebskranke in einem fortgeschrittenen Krankheitsstadium ein.“ sagte Bundespräsident Horst Köhler in seiner Laudatio zur Verleihung des Bundesverdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 2007. Für ein Team aus Ärzt:innen, Pflegenden, Sozialarbeiter:innen, Seelsorgenden, Psychotherapeut:innen und Ehrenamtlichen „stehen seither Pflege, Schmerzlinderung und psychische Betreuung im Vordergrund, um den Patientinnen und Patienten ein Leben und Sterben in Würde zu ermöglichen und auch die Angehörigen zu stützen“, heißt es in der Laudatio weiter.

Darüber hinaus engagierte sie sich bis 2016 als Gründungsmitglied im Vorstand des Fördervereins des Palliativzentrums „Endlich. Palliativ & Hospiz im Dr. Mildred Scheel Haus UK Köln e.V.“, dem sie bis zuletzt treu blieb.

Für Ingeborg Jonen-Thielemann stand die Arbeit mit Patientinnen und Patienten sowie deren Familien immer ganz im Zentrum ihres palliativmedizinischen Anliegens. Ingeborg Jonen-Thielemann war eine bescheidene Ärztin, die palliativmedizinische Haltung in ganz besonders eindrucksvoller Weise zum Ausdruck brachte, möglichst ohne „Rummel“ um ihre Tätigkeit und ihre Person. Wer die Palliativmedizinerin kannte, weiß, dass sie ihre Arbeit geliebt hat.

Diese Hingabe und Konzentration auf ihre Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen war stets spürbar – schon bei unseren ersten Besuchen in den 1980er Jahren auf der Palliativstation in Köln. In dieser Haltung fühlen wir uns ihr über ihren Tod hinaus tief verbunden.

Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin und das Zentrum für Palliativmedizin werden dieser großen Pionierin der Palliativmedizin und Palliativversorgung ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren.

*Prof. Dr. Claudia Bausewein*  
*Präsidentin der*  
*Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin*

*Prof. Dr. Raymond Voltz*  
*Direktor des Zentrums*  
*für Palliativmedizin der Uniklinik Köln*